

N i e d e r s c h r i f t

IR/008/2016

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Integrationsrates der Stadt Rheine
am 14.01.2016**

Die heutige Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:08 Uhr im Sitzungsraum 104 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Kamal Kassem Integrationsratsmitglied

Mitglieder:

Frau Emine Dursun		Integrationsratsmitglied
Herr Gabilan Ganesalingam		Integrationsratsmitglied
Frau Tülay Tiryaki	ab 17:15 Uhr	Integrationsratsmitglied
Frau Gabriele Leskow	SPD	Ratsmitglied
Herr Antonio Berardis	SPD	Ratsmitglied
Herr Siegfried Mau	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Ratsmitglied
Herr Friedrich Theismann	CDU	Ratsmitglied

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann	Fachbereichsleiter FB 2
Frau Christa Heufes	PV Fachbereich 2
Frau Walburga Yügrük	Schriftführerin

Herr Kassem eröffnet die erste Sitzung des Integrationsrates der Stadt Rheine im Jahr 2016. Zunächst wünscht er allen Mitgliedern des Integrationsrates viel Erfolg für das neue Jahr und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass die Stadt Rheine sich unter Fortsetzung des sozialen Friedens weiterentwickeln möge. Der Integrationsrat sei darauf bedacht, bei seiner Arbeit stets das Wohl der Bürger der Stadt Rheine im Blick zu behalten.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 006 über die öffentliche Sitzung am 29.10.2015

Zu Form und Inhalt der o. g. Niederschrift werden weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche vorgetragen.

2. Information der Verwaltung

0:03:30

Herr Gausmann informiert über die aktuellen Flüchtlingszahlen. Eine Übersicht über die Flüchtlingszahlen mit Stichtag vom 05.01.2016 ist als Anlage 1 beigelegt

Herr Berardis möchte wissen, ob in der Übersicht über die Altersverteilung der Flüchtlinge auch die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge erfasst sind. Herr Gausmann verweist darauf, dass hierfür die Jugendhilfe zuständig sei. Diese Personen erhalten keine Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Nach der bisherigen Quote habe man ca. 45 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge versorgen müssen, von einer Steigerung sei auszugehen. Einige der minderjährigen Flüchtlinge seien jedoch auch bei Verwandten untergebracht, es sei wünschenswert, diese familiären Bezüge möglichst erhalten zu können.

Nach diesem Tagesordnungspunkt meldet sich Herr Berardis erneut zu Wort. Er **gratuliert Herrn Gausmann im Namen des Integrationsrates zu seiner Wahl zum Sozialdezernenten** und wünscht ihm viel Erfolg für die neue Aufgabe. Diesen Glückwünschen schließen sich die Sitzungsteilnehmer an. Herr Gausmann bedankt sich und erklärt, er werde auch als Beigeordneter gerne weiterhin regelmäßig an den Sitzungen des Integrationsrates teilnehmen.

Herr Kassem betont, er habe bereits seit 30 Jahren mit Herrn Gausmann zusammengearbeitet und sei davon überzeugt, dass dieser seine neue Aufgabe gut bewältigen werde. Der Integrationsrat freue sich auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit.

3. Bericht der Verwaltung

0:17:40

Hierzu gibt es keine Berichterstattung.

4. Nachbesetzung eines/einer Sachkundigen Bürgers/Bürgerin für den Stadtentwicklungsausschuss

0:18:20

Der Tagesordnungspunkt wird einstimmig auf die nächste Sitzung vertagt.

5. Möglichkeiten der Zusammenarbeit in der Kommunalen Gesundheits- und Pflegekonferenz

0:20:00

Herr Woltering stellt sich vor als Mitarbeiter im Bereich der Sozialplanung des Kreises Steinfurt und Geschäftsführer der Gesundheits- und Pflegekonferenz. Sein Tätigkeitsfeld umfasse hauptsächlich Planungsfragen bezüglich der Zielgruppen "Alte Menschen, Menschen mit Behinderungen, Sozialpsychiatrie". In diesem Zusammenhang sei er auch zuständig für die Kommunale Gesundheits- und Pflegekonferenz. Er gibt anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick über die Zusammensetzung dieser Konferenz und ihre Aufgaben. (s. Anlage 2).

Frau Tiryaki erklärt sich bereit, als Mitglied des Integrationsrates an der Pflegekonferenz teilzunehmen, da sie auch beruflich im Pflegebereich tätig sei. Herr Kassem ergänzt, Herr Kassab Bachi, der heute allerdings nicht anwesend sei, habe ebenfalls Interesse an einer Mitarbeit in der Pflegekonferenz bekundet, auch er sei beruflich im Gesundheitsbereich tätig.

Nach kurzer Aussprache werden aus dem Integrationsrat folgende Personen für die Mitarbeit in der Gesundheits- und Pflegekonferenz benannt:

Mitglied: Frau Tülay Tiryaki
Vertreter: Herr Nael Kassab Bachi

Herr Gausmann erklärt hinsichtlich der Erstattung entstehender Fahrtkosten zur Teilnahme an der Pflegekonferenz werde man eine Lösung finden, evtl. könnten diese auch aus dem Etat des Integrationsrates beglichen werden.

6. Vorstellung des Vereins 'Flüchtlingshilfe Rheine e. V.'

0:58:45

Herr Kassem begrüßt als Vertreterinnen des Vereins die stellvertretende Vorsitzende Frau Petra Gaasbeck sowie die Kassenwartin Evelyn Eggenkämper.

Frau Gaasbeck entschuldigt zunächst die Vereinsvorsitzende, Frau Gaby Wideman, die z. Z. schwer erkrankt sei.

Frau Gaasbeck gibt dann folgenden **Überblick über den Verein:**

Gründung am 15.05.2015, Gemeinnützigkeit anerkannt

Aktivitäten in der Kontaktstelle Marktstr. 10:

- ca. 10 Personen als sog. harter Kern für die Vereinsarbeit, weitere 10 Personen für die Betreuung der Kontaktstelle

- ein Teil der Mietkosten dieser Kontaktstelle wird vom Vermieter gespendet, da der Verein die Mietkosten insgesamt nicht aufbringen könnte
- Kontaktstelle jeden Nachmittag von 14 - 18 Uhr besetzt, außerdem mittwochs und samstags vormittags
- 4 x pro Woche Deutschunterricht,
- montags Treffpunkt 'Arabisch',
- dienstags 'Internetcafé', Förderung vom Kreis ermöglichte die Anschaffung einiger Laptops für den Deutschunterricht, können nachmittags auch vom Internetcafé genutzt werden,
- mittwochs Nähkurs geplant (Nähmaschinen konnten auch bereits beschafft werden),
- freitags offener Treff (Deutschtraining, Gesellschaftsspiele usw.)

20 Sprachhelfer eingesetzt:

- 4 x wöchentlich Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung in der Abendreal-
schule, Teilnehmer überwiegend junge Erwachsene
 - Sprachhelfer auch tätig in der Overbergschule, in der Sekundarschule in
Mesum, im Emsland-Gymnasium in den Integrationsklassen, Kfm. Schulen
haben auch um Unterstützung gebeten; Arbeit mit dem sog. Hamburger-
ABC (einsetzbar von der Alphabetisierung bis zum A-1-Abschluss) - aus
Vereinsmitteln wurde den Schulen, in denen Sprachhelfer eingesetzt sind,
je 1 Exemplar bereitgestellt
- Zusammenarbeit mit der Evangelischen Jugendhilfe bei der Betreuung von
minderjährigen unbegleiteten Flüchtlingen in verschiedenen Wohnprojekten,
Ausstattung mit Schulmaterialien
- Verein wurde bereits zweimal durch den Kreis Steinfurt gefördert, hier beste-
he eine gute Zusammenarbeit. Gewünscht werde auch eine gute Zusammen-
arbeit mit der Stadt Rheine
- Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Ehrenamt funktioniert sehr gut
- Hinweis auf einen Flyer, der die Angebote des Vereins kurz darstellt
(s. Anlage 3), Flyer auch verfügbar in Englisch, Arabisch, Farsi und Franzö-
sisch
- Hinweis auf die Homepage des Vereins: www.fluechtlingshilfe-rheine.de

Herr Berardis bezieht sich auf den Antrag des Vereins an den Sozialausschuss und den Integrationsrat auf finanzielle Unterstützung und erkundigt sich nach konkreten Vorstellungen, wie diese Unterstützung aussehen könnte.

Frau Gaasbeck würde es begrüßen, wenn eine Unterstützung in Höhe von 200 - 300 € für die Anschaffung von Schulmaterialien gewährt werden könne. Sie betont, der Verein Flüchtlingshilfe sei der einzige unabhängige Verein in Rheine und komplett auf Spenden oder Fördergelder angewiesen. Vorrangiges Anliegen des Vereins sei das Training der deutschen Sprache. Ein weiteres Hilfsangebot für Flüchtlinge sei u. a. auch die Begleitung zu Ärzten und die Übersetzung von Schriftstücken, soweit ein Dolmetscher verfügbar sei.

Herr Kassem weist darauf hin, dass es in Rheine zumindest noch einen weiteren in der Flüchtlingshilfe tätigen Verein gibt, den Verein 'Rheine hilft'. Herr Mau ergänzt, es gebe darüber hinaus noch weitere Organisationen, die in diesem Bereich tätig seien, z. B. Diakonie, Caritas usw.

Auf eine Frage nach evtl. entstehenden Kosten für die Beschulung von Flüchtlingen erklärt Herr Gausmann, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge erhielten bei einer Unterbringung in stationären Einrichtungen eine sog. Tagessatzfinanzierung, wobei der schulische Bedarf mit abgedeckt sei. Sofern diese Minderjährigen z. B. bei Verwandten leben, gäbe es analoge Leistungen entsprechend dem Asylbewerberleistungsgesetz, und auch diese würden Leistungen für die schulische Erstausrüstung enthalten.

Hinsichtlich einer besseren Kooperation mit der Stadt Rheine erklärt Herr Gausmann, nach einem ersten gemeinsamem Gespräch mit Frau Karrasch seien weitere Gespräche notwendig. Man müsse aber zunächst die Ressourcen der beteiligten Institutionen gut aufeinander abstimmen, so dass ein gemeinsames Ziel erreicht werden könne. Die Probleme seien nur in der Zusammenarbeit von Verwaltungsmitarbeitern und Ehrenamtlichen zu bewältigen. Man benötige jedoch noch etwas Zeit für eine Neuaufstellung in diesem Bereich, erst danach könne man entscheiden, welche finanziellen Unterstützungen angeboten werden könnten und evtl. auch das Budget des Integrationsrates in Höhe von 3.500,-- € zielgerichtet für die Institutionen und Vereine zur Verfügung stellen.

Auch Herr Kassem betont, man müsse zukünftig in vielen Bereichen zusammenarbeiten und brauche eine Bündelung der Aufgaben. Er empfiehlt dem Verein Flüchtlingshilfe, einen Forderungskatalog aufzustellen und diesen vorzulegen, dann könne man überlegen, welche Hilfsmöglichkeiten oder Alternativen es gebe. Der Integrationsrat sei bereit, den ehrenamtlichen Mitarbeitern durch finanzielle Unterstützung zu helfen, zunächst müssten jedoch die Ansprüche konkretisiert und weitere Gespräche geführt werden.

Herr Ganesalingam wird die Frage auf, ob der Verein Flüchtlingshilfe evtl. mit dem Träger des Caritas-Verbandes zusammenarbeiten könne. Frau Gaasbeck bejaht das, ergänzt jedoch, das eine schließe das andere nicht aus. Man sei ein unabhängiger Verein, und das sei auch von Anfang an so beabsichtigt gewesen; diese Unabhängigkeit habe auch durchaus Vorteile.

Herr Kassem bedankt sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Vereins Flüchtlingshilfe für die Darstellung ihrer Arbeit, für das Engagement und wünscht dem Verein weiterhin viel Erfolg.

7. Einwohnerfragestunde

1:33:20

Es liegen keine Fragen vor.

8. Berichte aus den Ausschüssen, aus den Arbeitskreisen des Integrationsrates und dem Landesintegrationsrat NRW

1:34:50

Herr Kassem berichtet aus dem **Sozialausschuss**, dass der Punkt 'Bestellung eines neuen Migrationsbeauftragten' vertagt wurde. Man erwarte in nächster Zeit Gespräche mit den Fraktionen und dem Bürgermeister zu diesem Thema.

Herr Gausmann erläutert, die Verwaltung habe im Sozialausschuss die Vorlage zum og. Thema zurückgezogen, da es noch sehr viel Diskussions- und Klärungsbedarf gebe. Es sei vereinbart worden zwischen Herrn Kassem, Herrn Berardis und den Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenen Parteien, zunächst im Vorfeld einer Beschlussfassung ein Gespräch zu führen, um möglichst einvernehmlich die weiteren Schritte für die Benennung eines Migrationsbeauftragten oder eines Teams von Migrationsbeauftragten zu erarbeiten.

9. Anfragen und Anregungen

1:39:20

Herr Mau spricht das Thema '**leichte Sprache**' an. Der Gesetzgeber habe sich in einigen Bereichen schon bemüht, schwierige Formulare zu vereinfachen und umzuformulieren. Das sei wahrlich keine leichte Aufgabe, vielleicht könne man hier eine Art Zwischenschritt einbauen. Er schlägt vor, evtl. auch Bescheide in englischer Sprache herauszugeben. Englisch sei immerhin die am weitesten verbreitete Sprache und eine Auskunft in Englisch könnten sicher auch viele Migranten verstehen. Selbst wenn die angeschriebene Person kein Englisch verstehe, sei wahrscheinlich eine Person aus der Familie oder dem Freundeskreis in der Lage, dem Adressaten den Inhalt erklären.

Des Weiteren regt Herr Mau an, **Zahlen** in den Fußzeilen von Schriftstücken **in größerer Schrift** als allgemein üblich darzustellen. Man benötige oft eine Lupe, um z. B. für Überweisungen die IBAN-Nummer richtig erkennen zu können. Eine Angabe in größerer Schrift würde nicht nur sehbehinderten Menschen mehr Komfort und Sicherheit bieten bei der Übertragung dieser Angaben auf einen Zahlungsbeleg. Er würde es begrüßen, wenn die Verwaltung diesen Vorschlag umsetzen könne.

Er bittet Herrn Gausmann, beide Anregungen mit in den Verwaltungsrat zu den nehmen, um dort gemeinsam über eine Verbesserung nachzudenken.

Frau Dursun erinnert an die Anfrage eines Bürgers in einer vorangegangenen Sitzung betr. **Mängel auf dem moslemischen Friedhof** und fragt, ob man sich das Problem evtl. gemeinsam vor Ort in einer der nächsten Sitzungen ansehen solle. Herr Kassem stimmt zu und schlägt vor evtl. eine Sitzung in der Moschee an der Münsterstraße abzuhalten, um anschließend den genannten Friedhof zu besuchen. Herr Gausmann empfiehlt für diesen Vorschlag die letzte Sitzung vor der Sommerpause. Evtl. könnte auch ein Mitarbeiter der Zentralrendantur dazu eingeladen werden.

Frau Yügrük informiert über den **Zugang zum Ratsinformationssystem**. Da in Zukunft auch die Mitglieder und Vertreter des Integrationsrates Zugang dazu erhalten sollen, habe Herr Vogelsang als Verwaltungsmitarbeiter allen Mitgliedern des Integrationsrates, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt hatten, bereits Informationen dazu per Mail zukommen lassen. Sie verweist auf die sehr detaillierten Erklärungen von Herrn Vogelsang zur Handhabung dieses Informationssystems in der entsprechenden Mail. Wichtig sei, die der Mail beigefügte Verpflichtungserklärung auszudrucken, zu unterschreiben und Herrn Vogelsang zurückzugeben, erst danach werde der Zugang freigeschaltet. Bis zum 31.07.2016 würden die Einladungen zu den Sitzungen des Integrationsrates und auch die Niederschriften weiterhin per Post übersandt. Ab dem 1. August sei geplant, diese Informationen allen Mitgliedern und Vertretern nur noch über das Ratsinformationssystem zukommen zu lassen. Wer ab August 2016 auf diesem Wege die Informationen nicht abrufen kann, wird gebeten, sich bei Frau Yügrük oder bei Herrn Vogelsang zu melden, damit dann im Ausnahmefall Einladungen und Niederschriften weiterhin per Post zugeschickt werden.

Herr Gausmann ergänzt, Ziel sei es, - auch als Beitrag zur Nachhaltigkeit - das gesamte Ratsinformationssystem papierlos zu gestalten. Außerdem sei dadurch ein schnellerer Zugriff auf die Informationen möglich.

Herr Berardis regt an, Herrn Vogelsang zwecks ausführlicher Erläuterungen zum Umgang mit dem Ratsinformationssystem zu einer Sitzung des Integrationsrats einzuladen. Herr Gausmann begrüßt diese Anregung, allerdings nur unter der Voraussetzung, dass an dieser Einführung in das Programm möglichst alle Integrationsratsmitglieder und Vertreter teilnehmen würden.

Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor.

Ende der Sitzung:

19:00 Uhr

Kamal Kassem
Integrationsratsvorsitzender

Walburga Yügrük
Schriftführerin